



***Im neuen
Jahr wird
alles anders***

1/11

Tarifrunde

4
Schönes neues Jahr

6
Verbeamtete Lehrkräfte
dürfen straflos streiken

8
Berlitz, Sittenverfall
in der Weiterbildung

Glosse

11
Alternativlose Wutbürger

JHV

12
Rechenschaftsbericht des Vorstandes
für 2010

14
Rechenschaftsbericht 2010
Fachgruppe Realschule

16
Rechenschaftsbericht 2010
Fachgruppe Gymnasium

17
Rechenschaftsbericht 2010
Fachgruppe Sonderpädagogische Berufe

19
Rechenschaftsbericht 2010
Fachgruppe Grundschule

21
Rechenschaftsbericht 2010
Fachgruppe Erwachsenenbildung

23
Leitantrag des Vorstandes
zur JHV 2011

Fachgruppe Grundschule

26
2011 alles wird anders!

Ruheständler

28
Termine
29
Benrather Treff im Schlosscafé
30
Geburtstage / Gratulation

Buchempfehlung

31
Der Aufstand wird kommen

Junge GEW

32
Junge GEW im Stadtverband



Im neuen Jahr
wird alles anders

Herausgeber
GEW-Stadtverband Düsseldorf,
Friedrich-Ebert-Straße 34-38
40210 Düsseldorf,
Telefon: (0211) 36 39 02,
Fax: (0211) 600 91 47,
eMail: gew-duesseldorf@t-online.de

Schriftleitung
Dr. Sylvia Burkert,
Telefon + Fax: (0211) 9 95 98 59,
eMail: dr.burkert@arcor.de

Satz/Layout
kuttner, Beschriftung, Orientierung, Farbe,
Sven Kuttner,
Telefon: (0211) 15 93 98 21,
eMail: info@beschriftungen-kuttner.de
www.beschriftungen-kuttner.de

Druck/Versand
Druckerei und Buchbinderei,
Ernst Tischendorf,
Gotthold-Roth-Straße 19,
07973 Greiz,
Telefon: (03661) 62 93 0

Der Bezugspreis
ist im Mitgliedspreis enthalten

JHV am 15.3. the same procedure as every year, James

So mögen manche gedacht haben, als sie die Einladung zur bevorstehenden Jahreshauptversammlung in der letzten Nummer der Stadtzeitung in den Händen hielten.

„Wir befinden uns hier auf dem Landsitz von Miss Sophie. Den Namen dieses uralten Geschlechtes verschweigen wir aus Gründen der Diskretion.

Miss Sophie hat ihre besten vier Freunde zu einem Geburtstagsdinner eingeladen und ich möchte Ihnen nun die Tischfolge bekannt geben.

(Er geht um den Tisch und zeigt auf den jeweiligen Platz) Dort wird Miss Sophie sitzen, hier Sir Toby, hier Admiral von Schneider, dort Mr. Pommeroy und dort Mr. Winterbottom.“

Es sitzen also wieder **Sir Polt, Admiral von Aust** und andere illustre Personen am Geburtstagsstisch und feiern das letzte / begrüßen das neue Jahr im Stadtverband (Rechenschaftsbericht und Leitantrag, Kassenbericht). Aber ein neuer Gast ist hinzugekommen – wie jedes Jahr: James müsste **Matthias-Holland-Letz**, unserem diesjährigen Referenten, einen Platz in Miss Sophies Runde zuweisen.



Er erstellte den aktuellen Privatisierungsreport 10 der GEW

(http://www.gew.de/Binaries/Binary59535/GEW-Priva-10_web.pdf)

Das Bildungswesen – eine Insel der Glückseligen in den stürmischen Zeiten der Finanzkrise? Keineswegs. Private Investoren wittern gerade nun ihre Chancen und drängen in den Bildungssektor. Matthias Holland-Letz nimmt die Verbindung zwischen der großen Finanzmarktkrise und dem Bildungsbereich unter die Lupe.

Unser Referent gewann 2010 den 2. Platz des Journalistenpreises der Caritas, der für herausragende publizistische Leistungen im sozialen Bereich verliehen wird, mit einem Radio-Feature zur Hartz-IV-Problematik.

Wir freuen uns auf eine interessanten JHV mit Matthias Holland-Letz – Skal

S. Burkert, im Februar 2011

Schönes Neues Jahr? Es kommt auf uns an, ob was daraus wird!

Die Tarifrunde 2011 hat begonnen und L'ego geht in die nächste Runde. Im folgenden veröffentlicht die Stadtzeitung die Forderungen der Beschäftigten und will insbesondere auch die Beamten unter den Kolleginnen und Kollegen ansprechen; die GEW Düsseldorf organisiert wie die letzten Jahre das Streiklokal im DGB-Haus in der Friedrich-Ebert-Straße.

Die Lohnforderung für die rund 585.000 Tarifbeschäftigten der Länder (ohne Berlin und Hessen) entspricht im Schnitt einer fünfprozentigen Gehaltssteigerung. Durch den Sockelbetrag beinhaltet sie eine deutliche soziale Komponente.

Ein weiteres zentrales Ziel ist der Abschluss einer Entgeltordnung, wie sie in der Tarifeinigung von 2009 enthalten ist. Darüber hinaus umfassen die zwischen den Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes abgestimmten Beschlüsse die Forderung nach einer Öffnungsklausel, die es ermöglicht, in einzelnen Bundesländern Verhandlungen über eine Neuregelung der Altersteilzeit aufzunehmen. Gefordert wird außerdem ein Bonus für Gewerkschaftsmitglieder, der deren Einsatz für die Gestaltung der Arbeitsverhältnisse,

den Erhalt der Tarifautonomie und damit des sozialen Friedens würdigt.

Der Tarifabschluss soll 14 Monate Laufzeit haben, er soll zeit- wie wirkungsgleich auf Beamtinnen und Beamte übertragen werden.

Die GEW-Forderungen nach einer Ausweitung des Geltungsbereichs um Lehrkräfte an künstlerischen Hochschulen und wissenschaftliche Hilfskräfte sowie Verbesserungen für die zunehmende Zahl der Fristbeschäftigten im Hochschulbereich wurden von der ver.di-Bundestarifkommission übernommen.

An die
Mitglieder des Stadtverbandes

5.2.2011

Tarifrunde 2011 – Wir müssen kämpfen!

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

am 4.2.2011 begann die Tarifrunde 2011 der Gewerkschaften ver.di, GEW, GdP und dbb- tarifunion mit den Arbeitgebern in der Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL). Direkt betroffen sind knapp 800.000 Tarifbeschäftigte der Länder (ohne Berlin und Hessen), insgesamt geht es um die Einkommen von 2,3 Millionen Beschäftigten. Die Bildungsgewerkschaft GEW und ihre Mitglieder tragen eine hohe Verantwortung, denn der Bildungssektor ist bei den Bundesländern der größte Beschäftigungsbereich.

In NRW sind allein im Schulbereich 36.000 angestellte Lehrkräfte und Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen direkt vom Tarifvertrag betroffen. Weitere 140.000 verbeamtete Lehrkräfte erwarten die Übertragung des Tarifergebnisses auf die Besoldung, da sie in den letzten 10 Jahren noch nicht einmal den Inflationsausgleich erhalten haben. Im Koalitionsvertrag haben SPD und Grüne vereinbart, dass sie die unsägliche Ungleichbehandlung in der Bezahlung der angestellten Lehrkräfte zu den Beamten trotz gleicher Qualifikation und gleicher Tätigkeit beenden wollen. Wir erwarten deshalb, dass Frau Kraft ihrem Finanzminister für die Tarifrunde mit auf den Weg gibt, dass es endlich auch einen Tarifvertrag für die angestellten Lehrkräfte geben muss, der die Eingruppierung regelt.

Es ist genug gespart und es reicht, dass die Folgen der Finanzkrise zu einer ständigen Gehaltsbremse im öffentlichen Dienst herhalten sollen. Wir brauchen einen funktionierenden und qualifizierten öffentlichen Dienst, um auch die zukünftige Generation z.B. im Bildungsbereich nach vorne zu bringen. Dies lässt sich nicht mit Nullrunden erreichen.

Inzwischen hat die GEW ihre tarifbeschäftigten Mitglieder zum Warnstreik aufgerufen. Ihr findet hierzu Hinweise und aktuelle Entwicklungen auf unser Homepage und auf der der GEW NRW.

Ich bitte alle in unserem Interesse aktiv an den Tarifauseinandersetzungen teilzunehmen. Wir haben es selbst in der Hand, für die Verbesserungen unserer Einkommen zu sorgen.

Eingeschlossen möchte ich ausdrücklich die beamteten Kolleginnen und Kollegen wissen, die auf ihre Art auch schon in der Vergangenheit Unterstützung geleistet haben. In ihrem Interesse werden wir wachsam sein und die Landesregierung an ihr Versprechen erinnern, einen Abschluss 1:1 umzusetzen.

In diesem Sinne
mit kollegialen Grüßen



gez. Detlef Polt

Verbeamtete Lehrkräfte dürfen straflos streiken *L-€go*

Urteil VG Düsseldorf vom 16.12.2010

Das Verwaltungsgericht (VG) Düsseldorf hat einer verbeamteten Lehrerin das Recht auf Streik zugestanden und eine von der Bezirksregierung gegen sie verhängte Disziplinarmaßnahme wieder aufgehoben. Für die GEW ist das Urteil ein richtungsweisender Schritt auf dem Weg zum Streikrecht für Beamte.

Die Beamtin aus Nordrhein-Westfalen hatte 2009 an drei Warnstreiktagen gestreikt. Die Bezirksregierung Köln verhängte daraufhin als Disziplinarmaßnahme eine Geldbuße in Höhe von 1.500 Euro gegen sie. Dagegen hat die GEW in einem Rechtsschutzverfahren vor der Disziplinarkammer des VG Düsseldorf geklagt.

Das Gericht sieht laut Urteil vom 15. Dezember 2010 in der Disziplinarmaßnahme u. a. einen Verstoß gegen Art. 11 der Europäischen Menschenrechtskonvention (EMRK) und gegen die jüngere Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte (EGMR). (VG Düsseldorf, Az: 31 K 3904/10.O)

Wie das Streikrecht anderer Beamter - etwa von Polizisten - zu beurteilen ist, ließ das Verwaltungsgericht offen.

Die VG-Entscheidung ist noch nicht rechtskräftig. Wegen grundsätzlicher Bedeutung des Urteils hat das Gericht die Berufung beim Oberverwaltungsgericht Nordrhein-Westfalen (OVG) in Münster zugelassen. In mehreren Bundesländern wie Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Hessen und Bremen stehen ähnliche Klagen an.

Für die GEW ist jetzt der Gesetzgeber gefordert. Die Rechtslage in Deutschland müsse den europäischen Standards angepasst werden, forderte Ilse Schaad, Leiterin des Vorstandsbereichs Angestellten- und Beamtenpolitik. Mit Blick auf die Tarifrunde im öffentlichen Dienst der Länder, die im Februar 2011 beginnt, sagte Schaad: „Wir sind sicher, dass am Ende der juristischen Auseinandersetzungen das Streikrecht für Beamtinnen und Beamte bestehen wird. Die Arbeitgeber sollten deshalb verbeamtete Lehrkräfte nicht mehr nach Gutsherrenart behandeln. Dieser Anachronismus aus vor-demokratischen Zeiten muss endlich überwunden werden.“ *dpa/GEW*

Weitere Informationen dazu unter:
http://www.gew.de/Verbeamtete_Lehrkraefte_duerfen_straflos_streiken.html

Tarifrunde 2011 Keine Streikbrechertätigkeit

Betreff: Keine Streikbrechertätigkeit

L-€go

An die Schulleiterin

An den Schulleiter

der Schule in

Sehr geehrte Frau

Sehr geehrter Herr

Wir Beamtinnen und Beamte erklären, dass wir auf der Grundlage der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichtes keine **rechtswidrigen** Vertretungstätigkeiten (Vertretung von Unterricht oder Aufsicht) leisten werden, die auf die Teilnahme eines Tarifbeschäftigten an einer Streikaktion zurückgeführt werden können.

Beamte sind nicht verpflichtet, Streikbrecherarbeit zu leisten und der Beamteneinsatz auf bestreikten Arbeitsplätzen ist **rechtswidrig**. Dies hat das Bundesverfassungsgericht mit aller Deutlichkeit entschieden. (Urteil vom 02.03.1993 - 1 BvR 1213/85 - =AP Nr. 126 GG Art. 9 Arbeitskampf).

Name, Vorname

Unterschrift

Berlitz Sittenverfall in der Weiterbildung

**Heißer Dezember bei Berlitz
– nun kommt endlich Bewegung in die Tarifverhandlungen**
von Anja Mühlenberg

Wie in der letzten Ausgabe dieser Zeitung berichtet, hat Berlitz Deutschland im November letzten Jahres den Tarifvertrag gekündigt; die darauf folgenden Tarifverhandlungen mit der GEW waren erfolglos.

Die GEW wollte daraufhin einen Sozialtarifvertrag verhandeln, um die Interessen der Berlitz-Beschäftigten zu schützen. Auch dieses Vorhaben scheiterte am 2. Dezember 2010, nachdem die Berlitz-Geschäftsführung am 1. Dezember einen Entwurf für einen neuen Manteltarifvertrag vorgelegt hatte. Zum Verhandlungsbeginn verlangte sie, dass nicht über einen tariflichen Sozialplan, sondern zuerst über ihren Entwurf verhandelt werden sollte. Die GEW lehnte dies ab, zumal sie in dem neuen Manteltarifvertrag nicht das von der Arbeitgeberseite beschriebene „weite Entgegenkommen“ feststellen konnte. Sinn eines Sozialtarifvertrages ist ja der Versuch, Kündigungen zu vermeiden, und er legt für den Fall, dass doch gekündigt wird, z.B. die Höhe der Abfindungen fest.

Am 3.12. gab die GEW dann eine Pressemitteilung mit dem „**Berlitz steht für Sittenverfall in der Weiterbildung**“ heraus, in der sie Proteste ankündigte.

Ilse Schaad, Verhandlungsführerin der Gewerkschaft, erklärte ihre Position so: „Wenn die Berlitz-Geschäftsführung glaubt, die hohen Standards auch mit Billig-Lehrkräften halten zu können, täuscht sie sich gewaltig. Gute Bildung und Weiterbildung stehen und fallen mit guten Lehrkräften [...]“ und „die Geschäftsführung versucht, fest angestellten Lehrkräften massenhaft zu kündigen. Statt dessen sollen billige Honorarkräfte beschäftigt werden, die nach Bedarf geheuert und gefeuert werden können. Besonders betroffen sind Standorte mit engagierten Betriebsräten“.

Statt den Verhandlungen über einen Sozialtarifvertrag zuzustimmen, habe die Berlitz-Geschäftsführung weitere Kündigungen angedroht und so versucht, die andere Verhandlungsseite unter Druck zu setzen.

Berlitz – der Schlecker der Weiterbildung

Schaad bezeichnete das Verhalten der Berlitz-Geschäftsführung als symptomatisch für den Weiterbildungsmarkt: Hier werde nicht mehr nach Qualität geschaut, sondern nur noch auf den Preis. Die Folge: Es gebe zunehmend prekäre Beschäftigungsbedingungen. Was Berlitz übersehe: Am Ende verlören nicht nur die Beschäftigten, sondern auch die Sprachschule. Sie lebe von ihrem guten Ruf.

In einem Memorandum der Geschäftsführung an die Beschäftigten, ebenfalls vom 3.12., betont Berlitz, ihr sei eine rasche Einigung über die im Manteltarifvertrag vorgesehenen Arbeitsbedingungen vor allem deshalb wichtig gewesen, weil sich durch die dort vorgesehenen (sic!) Einsparmaßnahmen die Zahl der zu kündigenden fest angestellten Lehrkräfte um mehr als die Hälfte reduzieren lasse. Die GEW setzte dem in einer schriftlichen Reaktion entgegen, dass die Vermeidung von Kündigungen genau der Sinn eines tariflichen Sozialplans sei. Weiterhin zitiert sie Anwältin Schuster, die Berlitz in den Verhandlungen vertritt. Diese nannte in einem inzwischen auch öffentlich einzusehenden Brief an den Rechtsanwalt der Gewerkschaft die wirklichen Ziele: **„Avisiert“ sei die „geplante Umstellung von [...] angestellten Lehrern auf Honorarkräfte [...]“**,

im Klartext also: Kündigung von Festangestellten, die dann ggf. als Honorarkräfte wieder beschäftigt werden.

Proteste und Erfolge

Daraufhin fanden am 7. Dezember die angekündigten Proteste am Frankfurter Hauptbahnhof statt. Rund 50 Berlitz-Betriebsräte taten ihren Unmut über die kompromisslose Haltung der Geschäftsleitung kund. Unterstützt wurden sie von Mitgliedern der Großen Tarifkommission der GEW, die zufällig in der Nähe tagten und spontan ihre Mittagspause nutzten, um sich mit den Beschäftigten zu solidarisieren. Diese demonstrierten ihren Protest mit Parolen wie **„vom Mercedes der Sprachschulen zum Schlecker der Weiterbildung“**, **„Renovierung bei Berlitz: die Wände bleiben wie sie sind – die Arbeitsplätze werden gestrichen!“** und **in Anspielung auf die „Klaus-Werbung“ von Berlitz. „Klaus darf’s nicht mehr, denn auf seinen Qualitätsunterricht möchte Berlitz verzichten“**.

Als Reaktion auf die Proteste verteidigte die Geschäftsführung ihre Haltung folgendermaßen: Ein wichtiger Auftraggeber sei die Bundesagentur für Arbeit, in deren Auftrag Berlitz in den vergangenen sieben Jahren Tausende von Arbeitssuchenden vor allem in Englisch geschult

habe. Wegen sinkender Arbeitslosenzahlen sei Berlitz gezwungen, bestehende Strukturen „im Bereich der Lehrkräfte zu flexibilisieren“ (vgl. FR vom 7.12.2010). Wie doch alles mit allem zusammenhängt...

Ein paar Tage später, am 15.12., wurden die Verhandlungen zu einem Sozialtarifvertrag aufgenommen. Nach der Diskussion darüber wurde auch über den Manteltarifvertrag verhandelt. Die Verhandlungen gestalteten sich weiterhin schwierig, denn neben kleinen Annäherungen überwogen noch immer die Differenzen. Nach den letzten Verhandlungen vom 3. bis 5. Januar 2011 konnten zwei neue Tarifverträge verabredet werden: Ein Sozialtarifvertrag enthält Abfindungsregelungen und Vereinbarungen zum besonderen Kündigungsschutz und zur Wiedereinstellung. Der Manteltarifvertrag enthält Gehaltskürzungen für 2011, setzt den Einstellungsanspruch von freien Mitarbeitern für weitere vier Jahre aus und streicht die Begrenzung des Unterrichtsvolumens, das durch freie Mitarbeiter erbracht werden kann. Mit diesem Tarifkompromiss, der den Beschäftigten immer noch viel abverlangt, ist es gelungen, die Zahl der Kündigungen von bundesweit 68 auf 20 zu reduzieren.

Im Folgenden erhielten die GEW-Mitglieder die Gelegenheit, bis zum 5. Februar 2011 ihre Zustimmung

oder Ablehnung zu den Verträgen zurückzumelden. Bis dahin wird der Gesamtbetriebsrat beraten und die Verhandlungen zum Interessenausgleich werden fortgesetzt.

Quelle:

<http://gew.de/Berlitz.html>
Weiteres für facebook-FreundInnen:
<http://www.facebook.com/pages/We-Are-All-Sinking-in-One-Berlitz-Boat/181753175168101>

Und das kam dabei heraus:

GEW: „Kahlschlag bei Berlitz verhindert“

**Pressemeldung vom
08.02.2011
Die Bildungsgewerkschaft
zum Abschluss der
Tarifverhandlungen mit den
Berlitz Sprachschulen**

Frankfurt - Nach schwierigen Tarifverhandlungen hat die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) mit der Berlitz Deutschland GmbH zwei neue Tarifverträge abgeschlossen. Die von der GEW durchgeführte Mitgliederbefragung ergab eine klare Zustimmung von über 75 Prozent. Damit ist der Weg frei: die Tarifverträge können in Kraft treten.

„Mit dem Abschluss konnten wir einen kompletten Kahlschlag verhindern“, kommentierte Ilse Schaad, Verhandlungsführerin der GEW.

Dennoch sei das Ergebnis ein „hartes Brot für die Beschäftigten“. Sie kritisierte noch einmal die Unternehmensstrategie der Umwandlung von sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen in Honorarverträge und kündigte an, dass die GEW weiterhin alles unternehmen wird, um diese Entwicklung zu stoppen. Bei dem gefundenen Kompromiss handelt es sich um einen tariflichen Sozialplan und einen veränderten Manteltarifvertrag. Die Zahl der Entlassungen wurde auf höchstens 20 betriebsbedingte Kündigungen begrenzt und der bestehende Tarifvertrag zur betrieblichen Mitbestimmung und zum Kündigungsschutz bleibt erhalten. Der tarifliche Sozialplan enthält unter anderem einen besonderen

Kündigungsschutz für langjährig Beschäftigte, sichert den von Kündigung bedrohten Beschäftigten eine hohe Abfindung zu und regelt Bedingungen für die Wiedereinstellung. Durch den neuen Manteltarifvertrag werden die Gehälter für ein Jahr abgesenkt.

Seit Sommer 2010 hatte die Geschäftsleitung der Berlitz Sprachschulen Druck auf die Beschäftigten ausgeübt und angesichts sinkender Umsätze mit zahlreichen Entlassungen und der Schließung ganzer Standorte gedroht. Ziel der Geschäftsleitung war aber nicht die Überwindung eines aktuellen Engpasses sondern eine dauerhafte Umstrukturierung von mehrheitlich fest angestellten Lehrkräften hin zu Honorarkräften. Seit Oktober verhandelte die GEW mit dem Ziel, Entlassungen zu verhindern, ohne die bestehenden tariflichen Standards preiszugeben.

Alternativlose Wutbürger

Die Gesellschaft für deutsche Sprache hat entschieden: „Wutbürger“ ist das Wort des Jahres, gefolgt von „Stuttgart 21“ und dem „Sarrazin-Gen“, Platz 4: cyberkrieg, Platz 5 : wikileaks usw.usw. bis Platz 10: unter den Eurorettungsschirm schlüpfen, „Alternativlos“ wurde „Unwort des Jahres 2010“. Für die Auswahl der Wörter des Jahres ist nicht die Häufigkeit eines Ausdrucks entscheidend, sondern, erklärt die Jury, ihre „Signifikanz und Popularität“. Immer wieder von neuem seltsam, diesmal zum 20.Mal, diese Kür der (Un)wörter: lesen die Wiesbadener Sprachforscher in den Sternen oder lesen sie einfach nur Bildzeitung? Mein Vorschlag: man sollte ihr jährliches sprachliches Brimborium alternativlos abschaffen.

Sylvia Burkert

(<http://www.fr-online.de/kultur/debatte/das-letzte-aufgebot/-/1473340/5034580/-/index.html>)

Rechenschaftsbericht des Vorstands zur Vorlage bei der JHV 2011

Landespolitisch brachte die Arbeit der neugewählten Landesregierung erste erhoffte Ansätze einer neuen Sozial- und Bildungspolitik in NRW. Auch der Entwurf zum neuen LPVG enthält die von GEW und den anderen Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes 2005 geforderten Änderungen.

Schwerpunkte, die die GEW in den letzten Jahren besetzt hatte – Kinderarmut, Bildungsnotstand und Arbeitsgerechtigkeit – waren auch im abgelaufenen Jahr 2010 beherrschende Themen. Diese brachte die GEW auch im Vorfeld der Landtagswahl in der Öffentlichkeit zur Sprache u.a. in einem von der DGB Region veranstalteten „politischem Frühstück“ mit Kandidatinnen und Kandidaten der Parteien.

Dem zunächst als brisant eingestuften Thema Inklusion widmete die GEW Düsseldorf als **Bildungsgewerkschaft** zu Beginn des Jahres einen breiten Raum und reagierte damit auf die aktuellen Entwicklungen. Eine Veranstaltung im Mai, die die Fachgruppen Förderschulen und Grundschulen initiierten, fand große Beachtung. Es entstand hie-

raus ein Netzwerk von Förderschul-, Grundschullehrkräften und Sozialpädagoginnen und – pädagogen, das die weitere Entwicklung für die GEW Düsseldorf beobachtet. Auf ihrer Homepage veröffentlichte sie Arbeitsergebnisse hierzu, sowie die von der Stadt Düsseldorf verfolgte Strategie, sich über Fachtagungen der Problematik zu nähern.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit der GEW Düsseldorf war der Kampf gegen prekäre Beschäftigungsverhältnisse in der Weiterbildung.

Im März führte die GEW auf Betreiben der FG Erwachsenenbildung in Fortsetzung der 2009 begonnenen Kampagne eine Informationsveranstaltung durch und stellte die mit Hilfe des Stadtverbandes finanzierte Studie hierzu der Öffentlichkeit vor.

Im September 2010 organisierte der Stadtverband Düsseldorf anlässlich des Deutschen Weiterbildungstages zum Thema einen Informations- und Proteststand am Bertha-von-Suttner-Platz.

Auf der **lokalen Ebene** hat die GEW D mehrere Versuche unternommen

– entsprechend dem Leitantrag 2010
– mit Parteien und Schulverwaltung über die Themen Schulentwicklung, Ganztagsausbau, Inklusion, Bildungsgerechtigkeit, etc. ins Gespräch zu kommen. Dies war leider nicht gelungen.

Als **Tarifgewerkschaft** nahm die GEW Düsseldorf an den Auseinandersetzungen um die Lehrerentgeltordnung im Mai des vergangenen Jahres aktiv teil, mobilisierte als Warnstreikstandort viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer und organisierte eine vielbeachtete Demonstration. Unter dem Motto „Aussitzen gilt nicht“ zogen etwa 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer hinter einem Motivwagen zum Landtag und diskutierten dort mit Landtagsabgeordneten.

Innergewerkschaftlich konnte die GEW Düsseldorf durch ihre engagierte Arbeit weiter Mitglieder gewinnen, insbesondere durch tarifgewerkschaftliche Auseinandersetzungen. Aber auch durch die gute Öffentlichkeits- und Personalratsarbeit an den Schulen gelang es neue Mitglieder zu gewinnen und sogar für Gremienarbeit zu interessieren. Der derzeitige Mitgliederbestand beträgt 1497 (Februar 2011).

Lokal wie überregional konnte die GEW sich innerhalb des DGB eine gute Position erarbeiten und ist bei Bezirkskonferenzen von ver.di und DGB – Regionsversammlungen

als Gast, bzw. mit Delegierten vertreten.

Für den **Gewerkschaftstag der GEW** in NRW im Juni 2010 stellte der Stadtverband 9 Delegierte. Die dort diskutierten Anträge und gewerkschaftlichen Positionen waren Grundlage für die weitere Arbeit im Stadtverband. So konnte u.a. erreicht werden, dass die Arbeit im Bereich der Erwachsenenbildung intensiviert und die Unterstützung der Lehrerräte verstärkt wurde.

Am **1.Mai** hatte die GEW erneut einen attraktiven Stand eingerichtet, der Ziel vieler Besucherinnen und Besucher war, aber auch Anlaufstelle vieler Kolleginnen und Kollegen des Stadtverbandes.

Informationsschwerpunkte waren Entgeltordnung für Lehrkräfte, Inklusion und Präkäre Beschäftigungsverhältnisse.

Schuljahresauftaktveranstaltung und Jubilarehrung fanden diesmal an einem neuen Veranstaltungsort statt. Trotz einiger Probleme seitens des Caterings gab es bei guter Stimmung viele gute Gespräche zwischen den Gästen.

Die Bedeutung der **Geschäftsstelle** für die Arbeit der GEW Düsseldorf war auch in 2010 unverändert. An ihr hing die Versorgung der Vertrauensleute an den Schulen mit Material, die Koordinierung verschiedenster Aktionen, u.a. eines

Warnstreiks und mehrerer Lehrerfortbildungen.

Mögliche Beeinträchtigungen beim Wechsel in der Geschäftsführung des Stadtverbandes konnten durch eine gut gestaltete Übergangsphase verhindert werden. Nach fast 18 Jahren schied Jürgen Schnaß aus der Arbeit aus. Seine Verdienste um die GEW Düsseldorf wurden in der Stadtzeitung und durch den Vorstand gewürdigt. Anja Mühlenberg hat sich rasch und engagiert in ihre neue Arbeit eingefunden.

Viel Zuspruch fand auch wieder unsere **Stadtzeitung**, die mit eifallsreichen Deckblättern und inte-

ressanten Informationen aufmachte. Sie diente nicht nur zur Information der Mitglieder sondern auch als Werbeträgerin für die GEW an den Schulen in Düsseldorf.

Der Vorstand dankt allen, die ihn in seiner Arbeit unterstützt und der GEW D geholfen haben.

Viele Rückmeldungen bewiesen, dass persönliche Kontakte und schriftliche Information auf einem hohen Niveau waren und guten Anklang fanden.



Für den Vorstand
Detlef Polt

Fachgruppe Realschule

Rechenschaftsbericht 2010

Im Kalenderjahr 2010 hat sich die Fachgruppe Realschule zu 6 Veranstaltungen getroffen, die überwiegend im Restaurant ‚Akropolis‘ in der Nähe des DGB-Hauses stattfanden, unser traditionelles Weihnachtsessen im Restaurant EP's.

Erfreulicherweise konnten wir neue aktive Mitglieder in unserer Runde begrüßen, sodass nun auch die tarifbeschäftigten Kolleginnen

und Kollegen sowie die von 10 verschiedenen Realschulen aus Düsseldorf und Umgebung zum ‚harten‘ Kern der Fachgruppe gehören. Dadurch konnten Erfahrungsaustausch und Informationsfluss verbessert werden.

Inhalte und Themen unserer Treffen entstanden aus den Bedürfnissen der Fachgruppenmitglieder und waren bestimmt durch aktuelle The-

men und den Austausch über den Schulalltag:

- Tarifverhandlungen
- Aufgaben und Schulung der neuen Lehrerräte
- Ganztage an Realschulen, zunehmende Arbeitsbelastungen an Realschulen
- Inklusion
- geändertes A13-Stellenausschreibungsverfahren

Die Themen für das Jahr 2011 werden sein:

- eigenverantwortliche Schule, neue Aufgaben und Bedingungen für Lehrerinnen und Lehrer
- Neues zur Schulpolitik/ Schulstruktur
- neue Lehrerbildung, Praxisbetreuung der StudentInnen an den Schulen
- Inklusion
- Gemeinschaftsschule und Zukunft der Schulform Realschule-
- aus diesen Punkten resultierende zunehmende Arbeitsbelastungen und Umgang damit.

Es wird Vieles zu besprechen sein!!! Deshalb lade ich Euch wieder herzlich ein, zu unseren Fachgruppensitzungen zu kommen. Auch und gerade wenn die Arbeitsbelastungen immer höher werden, ist der Austausch untereinander und die gemeinsame Suche nach Lösungen wichtig.

Bis dahin aber erst einmal herzlichen Dank an alle, die sich im vergangenen Jahr aktiv beteiligt haben.

Und hier die geplanten Aktivitäten für die 2011:

- Fachgruppensitzung am 1.2.2011, Arbeitsplan
- Jahreshauptversammlung des Stadtverbandes am 15.3.2011
- Fachgruppensitzung am 12.4.2011, Bericht von der Landesdelegiertenversammlung Realschule
- 1. Mai im Hofgarten
- Fachgruppensitzung am 14.6.2011
- Sommeressen in der Woche vom 18.7.2011, Ort nach Absprache
- Fachgruppensitzung am 20.9.2011, Anträge an die Personalversammlung, Vorbereitung des Personalratswahlkampfes 2012, Kandidatenaufstellung für den Bezirk Düsseldorf
- Schuljahresaufnahmefest am 7.10.2011
- Personalversammlung am 11.10.2011
- Im November: Bezirksdelegiertenversammlung Realschule
- Fachgruppensitzung 22.11.2011
- Weihnachtessen nach Absprache in der Sitzung vom 22.11.

Die Fachgruppensitzungen werden im Restaurant ‚Akropolis‘, Immermannstr.40, stattfinden, jeweils um 19.30 Uhr.

Die Tagesordnung erfährt Ihr durch Aushang der Einladung oder bei mir. Wenn Ihr mir Eure e-mail-Adresse schickt, bekommt Ihr die Einladungen und Informationen elektronisch.

Anne Rödel

02131 737756, Lemm-roedel@t-online.de

Fachgruppe Gymnasium Rechenschaftsbericht 2010

Drei Themen haben die Fachgruppe im Jahr 2010 beschäftigt: Lehrerausbildung, Inklusion und G8 / G9.

In Fortsetzung der Arbeit aus 2009 ging es Anfang des Jahres um ein weiteres Element im Rahmen der neuen Lehrerausbildung, das **Eignungspraktikum**. Zukünftige Lehramtsstudenten sollen das 20-tägige Praktikum vor Aufnahme oder zu Anfang des Studiums ableisten. Die von uns kritisierte mangelhafte Ressourcenausstattung hat in dem am 15. April 2010 veröffentlichten Erlass leider keinen positiven Niederschlag gefunden, d.h. für bis zu fünf Praktikanten pro Schuljahr gibt es nur eine Anrechnungsstunde pro Schule. Seit Beginn des Schuljahres müssen alle Schulen entsprechende Praktikumsplätze anbieten. Die Ausschreibung dieser Plätze erfolgt unter www.elise.nrw.de.

Im Frühjahr hat sich die Fachgruppe ansatzweise mit dem Thema **Inklusion** befasst. Schnell wurde klar, dass sich Kolleginnen und Kollegen aufgrund fehlender personeller, sachlicher und organisatorischer Voraussetzungen dieser

neuen bildungspolitischen Herausforderung nur sehr zögerlich stellen. Entsprechende Fortbildungsangebote werden vermisst. Hier werden wir als Fachgruppe sicherlich am Ball bleiben müssen.

Nach der Bildung der neuen Landesregierung stand im Herbst natürlich das Thema **G8 oder G9** im Zentrum der Diskussion. Der G9-Schulversuch wurde als keine echte Alternative zu G8 gesehen, denn eine grundlegende Debatte über die Dauer der Schulzeit an den Gymnasien wurde dadurch nicht angestoßen. Wie erwartet, wird daher auch kein Düsseldorfer Gymnasium an dem Schulversuch teilnehmen – im ganzen Regierungsbezirk Düsseldorf übrigens auch nur ein Gymnasium in Essen.

Neben diesen inhaltlichen Themen hat sich die Fachgruppe auch wieder um **Mitgliederwerbung und -betreuung** gekümmert. So wurden die neuen Referendare im Seminar mit den roten Frühstücksdosen und die neueingestellten Kolleginnen und Kollegen mit den Infomappen begrüßt, wurden Rundmails

mit wichtigen und interessanten Informationen an interessierte Mitglieder versandt, Lehrerkalender verteilt, **Lehrerräte** informiert und fortgebildet und eine Fortbildung für **Ansprechpartnerinnen** organisiert. Nicht zuletzt fanden mehrere **FG-Treffen** statt, bei denen wir obige Themen diskutierten und uns über die Situation an den Schulen austauschten.

Nicht ganz zufriedenstellend war die Teilnahme der angestellten Gymnasialkolleginnen und -kollegen am **Warnstreik** im Mai 2010, der unter dem Motto „Aussitzen gilt nicht“ die Tarifverhandlungen zu einer Entgeltordnung (L-EGO) für Tarifbeschäftigte begleitete. Hier werden wir bei den Tarifverhandlungen in diesem Jahr deutlich mehr Präsenz zeigen müssen, wenn wir dem Ziel **„Gleicher Lohn für gleiche Arbeit“** näher kommen wollen.

Mit großer Betroffenheit hat die Fachgruppe im November Abschied von ihrer langjährigen Kollegin **Angela Skupski** nehmen müssen. Ihr großes Engagement für die GEW und ihre zahlreichen Aktivitäten haben wir sowohl in der Stadtzeitung wie auch der NDS gewürdigt.

Ich danke allen FG-Mitgliedern und insbesondere den GEW-Vertrauensleuten an den Gymnasien, die die Arbeit der Fachgruppe unterstützt und durch ihre Diskussionen bereichert haben. Dadurch ist es gelungen, die Mitgliederzahlen der GEW weiter zu erhöhen und auch junge Kolleginnen und Kollegen in die Gewerkschaftsarbeit einzubeziehen. In diesem Sinne freue ich mich auf eine anregende und konstruktive Zusammenarbeit in 2011.

Renate Aust,

Vorsitzende der Fachgruppe

Fachgruppe Sonderpädagogische Berufe Rechenschaftsbericht 2010

Schwerpunkt unserer Fachgruppenarbeit im Kalenderjahr 2010 war die Thematik **„Inklusion“** (s. Hinweis am Ende). Bei drei unserer Treffen war dies das zentrale Thema.

Inklusion ist inzwischen ein Wort, das alle Schulformen bewegt, aber nach wie vor die Förderschulen am meisten. Das zeigte sich auch darin, dass unsere Treffen zu diesem Thema

immer gut besucht waren und wir erfreulicherweise auch neue Gesichter sahen.

Bei der Auseinandersetzung mit dieser Thematik ging es auf unseren Treffen zum einen darum, wie sich ein inklusives Schulsystem in NRW bzw. in Düsseldorf entwickeln kann, aber natürlich auch um Fragen, wie sich diese Entwicklung auf unseren Arbeitsplatz „Förderschule“ auswirken wird. Dabei gab es auch Kontakte und Treffen mit KollegInnen aus der FG Grundschule.

Eine große Veranstaltung (ca. 80 Teilnehmer) haben wir zusammen mit der Fachgruppe Grundschule organisiert. Hier hatten wir den Referenten **Raimund Patt** eingeladen, der Schulentwicklungsbegleitung durchführt. Diese Veranstaltung führte für Herrn Patt zu konkreten Arbeitsaufträgen an einzelnen Düsseldorfer Förderschulen, die konkrete Beratung hinsichtlich inklusiver Beschulung wünschten.

Lange Zeit gab es seitens der alten und der neuen Landesregierung keine Leitlinien, wie die UN-Konvention zur Inklusion in NRW für Schulen umgesetzt werden soll.

Im November 2010 haben die Fraktionen von SPD/Die Grünen/CDU endlich im Schulausschuss einen gemeinsamen Antrag verabschiedet, in dem Eckpunkte zur Umsetzung der UN – Konvention für Schulen formuliert werden (s. am Ende).

Da es bislang keine Rahmenvorgaben zur Umsetzung von Inklusion für die Schulen gab, haben viele Schulämter versucht, einen eigenen Weg zu entwickeln.

Die Schulleiter/Innen der **Düsseldorfer Förderschulen** haben bereits im Jahr 2008 Konzepte erarbeitet, wie eine inklusive Beschulung hier in Düsseldorf erfolgen könnte. So haben mittlerweile die meisten Förderschulen mit einem Förderschwerpunkt bei ihrem Schulträger einen Antrag gestellt, ihre Schulen für weitere Förderschwerpunkte öffnen zu können. Fast alle Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen (LE) haben beantragt, ihren Förderschwerpunkt um die Förderschwerpunkte „Emotionale und soziale Entwicklung“ (ES) und „Sprache“ (SQ) zu erweitern. Weiterhin gibt es auch 2 Förderschulen, die Anträge auf Erweiterung aller Förderschwerpunkte gestellt haben und darüber hinaus auch nichtbehinderte Kinder unterrichten wollen. Diese Möglichkeit einer inklusiven Beschulung (Förderschulen öffnen sich für Kinder mit und ohne Behinderungen) sieht der im November im Schulausschuss verabschiedete Antrag jetzt auch ausdrücklich vor. Bislang hat sich der Schulträger noch nicht zu den Anträgen geäußert.

Neben diesem Weg der Schulleitungen haben sich auch Lehrerräte der Düsseldorfer Förderschulen koordiniert, um einen besseren Aus-

tausch untereinander zu haben. Diese Treffen finden ca. 3mal pro Jahr statt und haben sich als sehr sinnvoll erwiesen.

Sicherlich werden wir uns auch in diesem Kalenderjahr auf der einen oder anderen Fachgruppensitzung wieder mit dieser Thematik beschäftigen!

Unser erstes **Treffen** wird im März 2011 stattfinden und hat das Thema: **„Kompetenzzentren als ein Weg zur Schule der Vielfalt“**.

Den genauen Ort und Termin erfahrt ihr – wie auch für unsere weiteren Treffen in diesem Jahr – rechtzeitig per Email oder durch die Einladungen, die wir an die Schulen schicken.

Zu diesen Treffen sind alle KollegInnen herzlich eingeladen – auch die KollegInnen, die (noch) nicht in der GEW sind.

Düsseldorf, Februar 2011

*Uschi Dingemann, Henriette Bühler-Fuchs,
Ida Kaup*

Hinweis:

Der Beschluss des Schulausschusses zur Inklusion vom 24.11.2010 ist abzurufen als pdf:

<http://www.gew-nrw.de/index.php?id=2229>

Fachgruppe Grundschule Rechenschaftsbericht 2010

Nachdem im Jahr 2009 das gewerkschaftliche Selbstbewusstsein der Grundschullehrerinnen und -lehrer durch den erfolgreichen Streik stark gewachsen war, wollten wir auch im Jahr 2010 nicht nachlassen: Mit großem Engagement wurde an den Planungen und der Durchführung des **Warnstreiks** der tarifbe-

schäftigten Lehrkräfte am 4. Mai 2010 in Düsseldorf mitgearbeitet. Sicherlich ist vielen noch der Motivwagen, geplant und gestaltet von Monika Maraun, mit den drei Affen im Gedächtnis, der das Motto **„Aus-sitzen gilt nicht“** trug. **Ein herzliches Dankeschön** gilt allen, die sich am Warnstreik beteiligt hatten.



Die Fachgruppe Grundschule geht davon aus, dass sich die Grundschullehrerinnen und -lehrer auch in den laufenden Tarif- und Eingruppierungsverhandlungen des Jahres 2011 tatkräftig für die Durchsetzung der gewerkschaftlichen Positionen stark machen werden!

In der Fachgruppe Grundschule beschäftigten wir uns besonders intensiv mit den Herausforderungen und Chancen, die der **Offene Ganztag** an uns alle stellt. Darüber hinaus war die Inklusion eines unserer Hauptthemen. Hier erfolgte ein reger Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen der Fachgruppe Sonderpädagogische Berufe, der in der gemeinsamen Vortragsveranstaltung von **Raimund Patt** im März 2010 einen seiner Höhepunkte fand. Als einen weiteren Schwerpunkt im Jahr 2010 sahen wir die Vorbereitung und Begleitung der **Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger**. Wir verfolgten die Lehrereinstellungsverfahren nicht nur als aktive Beobachter, sondern führten im Vorfeld auch wieder unsere sehr gut nachge-

fragten **Bewerbungstrainings** für die Einstellungsgespräche im Auswahlverfahren durch. Hinsichtlich der Beschäftigungsverhältnisse an Grundschulen hinterfragten wir kritisch den Einsatz von Personen ohne Lehrbefähigung im Rahmen von Vertretungsverträgen.

Für das Jahr **2011** haben wir uns vorgenommen, die **Lehrerräte** weiterhin tatkräftig zu unterstützen - gerade auch in Hinblick auf ihre kommenden Aufgaben in den eigenverantwortlichen Schulen ab 2012. Veranstaltungen, die helfen sollen, den Lehrerinnen- und Lehreralltag besser zu bewältigen bzw. ihn wieder selbstbestimmter zu gestalten, sind ebenfalls geplant.

Es wäre schön, wenn viele Kolleginnen und Kollegen diese Angebote nutzen würden. Gleichzeitig bieten diese Treffen auch die Gelegenheit, Informationen auszutauschen und Wünsche für die Fachgruppenarbeit zu äußern.

Eure Anregungen und Fragen könnt ihr natürlich auch an unsere e-mail-Adressen:

moni.maraun@web.de und

holgerthrien@arcor.de senden.

Über zahlreiche Nachrichten und Interesse an der Mitarbeit in der Fachgruppe Grundschule würden wir uns sehr freuen!

Monika Maraun und Holger Thrien

Fachgruppe Erwachsenenbildung Rechenschaftsbericht 2010

2010 haben wir uns auf Wunsch der Teilnehmenden und des Landesverbandes häufiger getroffen. Beim FG-Treffen im April wurde ein Jahresplan mit vier weiteren Treffen aufgestellt, so dass je ein Treffen im Januar, April, Juni, September, Oktober und Dezember stattfinden sollte. Dem Wunsch, eine kontinuierliche Arbeit und regelmäßigen Austausch zu gewährleisten, wurde so Rechnung getragen. Für 2011 sind vier Treffen geplant, die Daten werden in Kürze per Post und Stadtzeitung bekannt gegeben.

Veranstaltungen der Fachgruppe

Die im Dezember 2009 fertig gestellte Studie „Beschäftigung in der Weiterbildung. Prekäre Beschäftigung als Ergebnis einer Polarisierung in der Weiterbildungsbranche?“ von Prof. Rolf Dobischat und Team (Uni Duisburg-Essen) wurde am 3.3.2010 in Düsseldorf vorgestellt und diskutiert. Diese Veranstaltung wurde in Kooperation mit der Landesfachgruppe organisiert. Es ist inzwischen eine große Folgestudie angesetzt, für die in der ersten Jahreshälfte 2011 Interviews durchgeführt werden.

2010 wurde eine Informationsveranstaltungsreihe für Honorarkräfte in der Weiterbildung gestartet. Die Idee zu dieser Reihe entstand in der Fachgruppe und hat zum Ziel, betroffene Mitglieder und Nichtmitglieder über ihre Rechte aufzuklären und bei der schwierigen Arbeitssituation als Selbstständige zu unterstützen.

Die erste Veranstaltung am 25.5. war zum Thema „Kalkulation des Honorars“, in der den Anwesenden anschaulich erläutert wurde, wie viel Honorar sie brutto erhalten müssten um in etwa dasselbe wie angestellte KollegInnen zu verdienen.

Die zweite Veranstaltung fand am 30.11. statt und hatte die Steuererklärung, insbesondere die Einnahme-Überschuss-Rechnung zum Thema. Der Stoff stellte sich als so umfangreich heraus, dass in der begrenzten Zeit nicht alles behandelt werden konnte, so dass eine Folgeveranstaltung für 2011 in Planung ist.

Des Weiteren soll 2011 das Thema ALG II (in Kooperation mit dem Stadtverband Essen) und eventuell eine Wiederholung der Veranstaltung zu den Sozialversicherungen stattfinden.

Am 24.9. fand der Deutsche Weiterbildungstag statt, aus dem die FG zusammen mit dem DaZ-Netzwerk einen WeiterbildungsProtesttag machte. Dazu wurde ein Infostand vor dem WBZ aufgebaut, an dem es Infomaterial und Mitmachaktionen gab sowie viele Gespräche zustande kamen. Der Stand war von 13 bis 19 Uhr besetzt.

Lokale Organisation

Bei diesen und anderen Veranstaltungen wurden E-Mail-Listen ausgelegt und so einerseits der Fachgruppenverteiler ausgebaut und andererseits ein ständig wachsender Verteiler für interessierte Nichtmitglieder angelegt, die beide bei Bedarf mit Informationen und Einladungen versorgt werden.

Vom Landesverband wurde Anfang des Jahres der Wunsch geäußert, genaue Informationen über das aktuelle Beschäftigungsverhältnis (BeamteR, AngestellteR, FreiberuflerIn) der Düsseldorfer Mitglieder der Fachgruppe zu erhalten. (Solche Aktualisierungswünsche wurden und werden auch an andere Untergliederungen herangetragen.) Daher wurde daraufhin eine neue Briefbefragung durchgeführt, die leider nur sehr wenig Rücklauf brachte. Im Sommer wurde dann damit begonnen, Mitglieder telefonisch zu befragen. Diese Befragung wird 2011 fortgesetzt. Um gezielt informieren und einladen zu können, ist es außerordentlich wichtig zu wis-

sen, wie und wo jedes Mitglied der Fachgruppe beschäftigt ist. Darum sollte jede und jeder, die / der dies noch nicht getan hat, einmal die aktuellen Informationen dazu im GEW-Büro hinterlassen und daran denken, auch jegliche Änderung des Beschäftigungsverhältnisses sowie von Adresse, Telefonnummer und E-Mail-Adresse immer durchzugeben.

Ein wichtiges Standbein der Fachgruppenarbeit in Düsseldorf ist die enge Zusammenarbeit mit der DozentInnenschaft der VHS Düsseldorf. Neu hinzugekommen ist der Ideenaustausch mit dem Arbeitskreis für Bildung (AfB) der SPD Düsseldorf.

Überregionale Arbeit

Über die lokale Arbeit hinaus habe ich mich als kooptiertes Mitglied des Fachgruppenausschusses Erwachsenenbildung NRW über landes- und bundesweite Entwicklungen auf dem Laufenden gehalten und dort Düsseldorfer Interessen und insbesondere die Belange der Honorarkräfte eingebracht.

Außerdem habe ich Anfang des Jahres Kontakt mit dem damals vor kurzem gegründeten DaZ-Netzwerk aufgenommen. Seitdem kooperieren wir, besuchen gegenseitig unsere Veranstaltungen und unterstützen einander nach Kräften. Die Zusammenarbeit ist sehr eng und nützlich für beide Seiten.

Des Weiteren nahm ich am 30.1. an einem Treffen der „Zukunftswerkstatt berufliche Bildung / Weiterbil-

„ung“ unter Leitung von Prof. Dobischat statt. Es wurde unter anderem die damals neu vorliegende Studie (s.o.) diskutiert und das weitere Vorgehen mit ihr besprochen.

Am 6.3. fand die Mitgliederversammlung der Landesfachgruppe in Dortmund statt. Dort wurde ein neues Leitungsteam gewählt, Aktuelles besprochen, Anträge für den Gewerkschaftstag ausgearbeitet / er-

gänzt und in Kleingruppen der weiteren Arbeit des Fachguppenausschusses NRW eine Richtung gegeben.

Über alle Aktionen, Veranstaltungen und aktuellen Entwicklungen und Neuerungen wurde in der GEW-Stadtzeitung und teils auch in der nds berichtet.

Anja Mühlenberg

Vorsitzende Fachgruppe Erwachsenenbildung

**Die nächsten Sitzungen
der Fachgruppe Erwachsenenbildung sind am**

31.5. 20.9. 6.12.

**alle dienstags, alle 18 Uhr, im GEW-Büro, DGB-Haus,
Friedrich-Ebert-Straße 34-38**

Leitantrag des Vorstandes zur JHV 2011

Gewerkschaftspolitisch wird die GEW ihren Auftrag als **Tarifgewerkschaft** weiter kämpferisch annehmen. Hier wird die GEW Düsseldorf wieder ihre Angestellten organisieren und auf bevorstehende Kampfmaßnahmen in der Tarifrunde vorbereiten und durchführen. Ziel muss es sein, mit der GEW Bund und ver.di die Tarifierung der Entgeltordnung für Lehrerinnen und Lehrer sowie 5% mehr Lohn für alle durchzusetzen.

Die seit der Neuwahl der Landesregierung begonnene Politik insbesondere im Bildungsbereich wird von der **Bildungsgewerkschaft** GEW grundsätzlich positiv gesehen. Die GEW Düsseldorf wird die Initiativen des Landesverbandes zur Fortsetzung einer Politik für mehr Bildung, mehr Mitbestimmung und gegen Sozialabbau unterstützen.

Die Weiterentwicklung einer **inkluisiven Pädagogik** an Schulen

findet die Zustimmung der GEW D. Sie wird mit dem Thema weiter in der Öffentlichkeit bleiben und die Ressourcen und Unterstützungssysteme für die Schulen einfordern.

Die Schulen sind in allen diesen Fragen und Problemen über diese Entwicklungen zeitnah zu informieren und den Kolleginnen und Kollegen an den Schulen sind verstärkt Unterstützungsleistungen der Gewerkschaft anzubieten. So werden zu den verschiedensten Gesichtspunkten Informationen und Schulungen für Schulleitungsmitglieder und Lehrerräte lokal oder auf Landesebene angeboten.

Ein weiterer wichtiger Punkt der Arbeit vor Ort wird das Thema **Leh-
rerausbildung** bleiben. Die durch den „Bolognaprozess“ ausgelösten strukturellen Veränderungen innerhalb der 1. und 2. Phase der Lehrerausbildung sieht die GEW Düsseldorf kritisch. Die für die Schulen zu erwartenden Auswirkungen sollen aufgezeigt und notwendige Korrekturen über die GEW NRW eingefordert werden.

Im Bereich der **Weiterbildung** tritt die GEW dafür ein, prekäre Beschäftigungsverhältnisse in gesicherte Arbeitsverhältnisse zu überführen.

Dem Abbau der verschiedenen Angebote im Weiterbildungsbereich muss die GEW örtlich wie auch auf

Landes- und Bundesebene entgentreten.

Sie wird die Konsequenzen für den gesamten Bildungssektor aufzeigen und in diesem Zusammenhang im Rahmen der Jahreshauptversammlung die übergreifenden Tendenzen darlegen.

Weiter wird die GEW D die Durchsetzung eines allgemein verbindlichen Mindestlohns im Bereich der Weiterbildung zusammen mit den Kolleginnen und Kollegen von ver.di unterstützen.

Für die bevorstehenden **Persone-
nalaratswahlen** in 2012 stellt die GEW D sich als Ziel mit einem erneuerten Landespersonalvertretungsgesetz noch mehr Mitglieder für diese Arbeit zu gewinnen und ihre Führungsrolle im Bereich der Grundschule, Hauptschule, Gesamtschule und Förderschule auszubauen, bzw. in den übrigen Schulformen deutlich dazu zu gewinnen.

Auf **lokaler Ebene** wird sich die GEW D mit der Fortschreibung der **Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung** befassen. Der Ganztagsausbau an den Schulen der Sekundarstufe 1 z.B. bedarf einer erheblichen Beschleunigung, um den derzeitigen Zumutungen für Schüler und Lehrkräfte bei der Übermittagsbetreuung oder der zeitlichen Rhythmisierung des Schultages entgegenzuwirken und Belastungen

abzubauen. Hierzu sind auch Gespräche mit Schulverwaltung und Schulpolitikern der Parteien zu führen. Die Stadtzeitung und das Internetportal der GEW soll als Forum der Diskussion dienen.

Auch in diesem Jahr findet wieder die Veranstaltung zum **Schuljahresauftakt** einschließlich der **Jubilärfest** statt. Um auch mit unseren jungen GEW-KollegInnen intensiver und außerhalb des Dienstes ins Gespräch zu kommen, wird die persönliche Kontaktaufnahme – auch mit dem Hinweis auf unser Fest intensiviert werden.

Am traditionsreichen **1. Mai** wird die GEW Düsseldorf wie im letzten Jahr mit einem großen Stand aufwarten. Zur inhaltlichen Gestaltung wird der Vorstand aufgefordert, rechtzeitig aktuelle (bildungs-)politische Fragen zum Thema zu machen und ausreichend Material zur Verfügung zu stellen.

Die **Geschäftsstelle der GEW Düsseldorf** wird weiter eine wichtige Funktion für die Arbeit des Stadtverbandes einnehmen. Der Vorstand hat ist aufgerufen, eine effektive Unterstützung seiner Mitglieder, insbesondere der Vertrauensleute und Lehrerräte an Schulen über die Geschäftsstelle zu gewährleisten.

Die Anzahl der im Stadtverband organisierten **Mitglieder** liegt jetzt bei 1497. Dies ist ein guter Erfolg. Dennoch muss es weitere Anstrengungen im Bereich der Mitgliederwerbung geben, vor allem hinsichtlich des gewerkschaftlichen Nachwuchses. Dies wird in 2011 u.a. mit Hilfe des Landesverbandes weitergeführt.

Nach den Erfahrungen des letzten Jahres können hier auch wieder die tariflichen Auseinandersetzungen dem Mitgliederzuwachs hilfreich sein.

Für den Vorstand



Detlef Polt
Vorsitzender



2011 wird alles anders!

Hetzefrei
– Arbeitsorganisation für
Lehrerinnen und Lehrer“
Veranstaltung der
Fachgruppe Grundschule
am 20.1.2011



Mensch, wie die Zeit vergeht! Schon wieder ist über ein Monat im nicht mehr ganz so neuen Jahr 2011 herum. Na, mal Hand auf's Herz, haben Sie die guten Vorsätze für das Jahr 2011, die spätestens am Sylvestera-bend feierlich beschworen wurden, eingehalten? Wenn ja, dann: „Herzlichen Glückwunsch!“ Oder aber hat der kleine, aber darum nicht minder gemeine, Innere Schweinehund vielleicht wieder an jeder Ecke auf Sie gewartet, um Sie heimtückisch in Ihre vor dem 31.12.2010 gepflegten Angewohnheiten zurückzuschubsen? Ich, für meinen Teil, fange jetzt erst richtig mit dem Umsetzen der guten Vorsätze an. Anlass dazu gab mir mein wieder einmal überquellender Schreibtisch und der daraus resultierende Ärger über die nicht enden wollende Suche nach einem bestimmten Blatt Papier.

Schluss! Ende! Aus!
Das muss sich 2011 ändern!

Wie passend, dass ich mich schon für die Veranstaltung „Hetzefrei – Arbeitsorganisation für Lehrerinnen und Lehrer“ der Fachgruppe Grundschule angemeldet hatte. Am 20. Januar war es dann endlich soweit: Uwe Riemer-Becker stellte anderen Interessierten und mir(waren die Voraussetzungen für eine „Selbsthilfegruppe“ schon erfüllt?) sinnvolle Arbeitsmethoden sowie Techniken und Hilfsmittel zu deren konsequenten Umsetzung vor. Neben einfachen und effektiven Planungshilfen, hier sei besonders der Pultordner genannt, wurden auch Probleme grundsätzlicher Art angesprochen: **Muss jedes Arbeitsblatt so aufwändig (und damit auch zeitaufwändig) gestaltet**

– oder auch nicht?



sein, dass es einen Anspruch darauf hätte, im Louvre neben der Mona Lisa zu hängen

- oder zählt nicht eher die Devise „Klarheit geht vor Kunst“? Ein weiterer wichtiger Aspekt: Was mache ich mit der „gewonnenen Zeit“, die mir effektivere Arbeitsorganisationsstrukturen einbringen? Hier werde ich mich in Zukunft bemühen, der Empfehlung des Referenten zu folgen, dieses „Zeitgeschenk“ mit Freizeitaktivitäten zu füllen, und nicht als zusätzlich erwirtschaftete Arbeitszeit anzusehen. Nach praxisnahen Anregungen zur besseren Organisation des Arbeitszimmers, des Schreibtisches sowie der Dateien auf dem Computer kehrten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des „Hetzefrei!“-Seminars hochmotiviert in die heimischen Arbeitsstuben des Grauens zurück. Unter Anwendung

der, noch auf dem Nachhauseweg beschafften, neuen Organisationsmittel wurde losgelegt. Eine starke Endorphinausschüttung beflügelte den Tatendrang noch zusätzlich.

Aber: Halt! Hatte ich dieses Glücksempfinden nicht auch bei dem letzten von mir gewählten guten Vorsatz: Ich esse jetzt keine Süßigkeiten mehr! Diesen Vorsatz hatte ich spätestens am 01.01.2011, 14 Uhr, durch den Verzehr eines Schoko-Nikolaus' gebrochen. Bleibt nur zu hoffen, dass der neue Vorsatz: Ab jetzt wird es (arbeitsorganisatorisch) alles anders!“ mehr Bestand hat.

Dies wünscht sich...

Holger Thrien, FG Grundschule



TERMINE

RUHESTÄNDLER

April

Donnerstag, 07.04.11
museum kunst palast,
Düsseldorf

Treffzeit: 11 Uhr
Führung: 11 Uhr 15 - 12 Uhr 15

Mai

Donnerstag, 12.05.11
Küppersmühle,
Duisburg

Treffzeit: 10 Uhr 10
Abfahrt: 10 Uhr 22
Führung: 11 Uhr 15 - 12 Uhr 15

Neue Planung

April

Termin: 07.04.11

Unter dem Titel **Johann Thorn Prikker – Mit allen Regeln der Kunst-**

Vom Jugendstil zur Abstraktion zeigt das museum kunst palast 140 highlights des facettenreichen Werks des niederländischen Künstlers, der die traditionelle Staffeilmalerei verwarf und sich statt dessen einer Vielzahl anderer Medien zuwandte, wie Glasfenster, Bucheinbände, Textilien bis zu Wandgemälden, Möbeln, Mosaiken und Teppichen.

Er war der erste niederländische Designer, der internationale Anerkennung fand.

Mai

Termin: 12.05.11

Die Ausstellung im Museum Küppersmühle in Duisburg zeigt eine Retrospektive von Skulpturen, Zeichnungen und Grafiken von **Toni Cragg – Dinge im Kopf.**

Der Besucher erlebt, wie die Dinge im Kopf Gestalt annehmen, sich entwickeln und jede künstlerische Lösung die nächsten schon vorbereitet. „Es ist für mich selbst sehr spannend, weil es noch nie eine Ausstellung mit Werken aus einer fast 40jährigen Produktionsphase gab.“, sagt Toni Cragg . (nach dem Text aus der Ankündigung des Museums) T. Cragg wurde 1949 in Liverpool geboren und ist jetzt Direktor der hiesigen Kunstakademie.

Ich erinnere daran, sich für die Fahrten zehn Tage vorher anzumelden. Auch bei Veranstaltungen in Düsseldorf erleichtert mir eine Anmeldung die genaue Planung.

Ich freue mich auf ein Wiedersehen
Eure/ Ihre Obfrau

Edith Sarkar-Kuhnke

Tel. u. Fax 0211/294152





Benrather Treff im Schlosscafe



Die Seniorengruppe hat sich zum Jahresausklang im Benrather Schlosscafe' getroffen. Es war nachmittags in der ersten Dezemberwoche am 7.12., ein sehr kalter Wintertag. Hölliches Glatteis am Benrather Schloss.

Edih Sarkar-Kunhke, die Obfrau der SeniorInnen, besuchte vor dem gemeinsamen Treff die Quadrinale im Benrather Schloss. Das Objekt von James Lee Byars, die Goldene Kugel auf dem See vor dem Schloß, gab diesem winterlichen Tag eine besondere Atmosphäre. Die perfekte Form, die Kugel auf der eisglatten Wasseroberfläche, erzeugte eine strenge Choreographie von Blickachse und Spiegung. Es war trotz

Glatteis eine gute Idee, sich dort zu treffen. Das Foto mit Edith vor dem Schloss und der Blick zur Kugel zeigen die besondere Atmosphäre.

Im gemütlichen Cafe' berichtete Edith vom Obleuteseminar der Senioren zum Thema Gesundheit.

Viele interessante Diskussionsbeiträge rundeten den Vortrag ab

Als Gast war die Kollegin Dr. Sylvia Burkert vom Gymnasium Koblenzer Straße gekommen, um über aktuelle Themen aus dem Schulbereich zu sprechen. Als besonderer Schwerpunkt stellte sich das Thema „Grundschulempfehlungen“ heraus. Fachlich sehr interessante Beiträge wurden dazu beigetragen, die Seni-



orInnen waren über die Entwicklung und die Konsequenzen für Eltern, Schüler und aufnehmende Schulform bestens informiert

Zum Schluss wurde über nächste Treffen gesprochen, eventuell als politischer Stammtisch und wieder in der Innenstadt.

GEBURTSTAGE ab 70

Wir gratulieren sehr herzlich

09.04. Gerda Jenrich
23.04. Ingrid Pohl
27.04. Helga Karsch
01.05. Gertrud Loeper
02.05. Eva Ganderath
02.05. Horst Litzenberger
06.05. Marlis Göhring
06.05. Mechthild Ohndorf
11.05. Ursula Weck
12.05. Erika Urbanek
12.05. Horst-Siegfried Hellmich

Gratulation

Nachtrag zur Jubilarfeier auf dem Schuljahresauftrittfest 2010

Leider hatte Dietger Rohwerder durch eine Bundesbahnverspätung nicht die Gelegenheit, pünktlich bei dem Fest zu sein. Weit über 40 Minuten später kam er zur Ehrung seiner 40 jährigen Mitgliedschaft in der GEW. Seit 1970 ist er aktiv in der GEW Düsseldorf, erst in der Fachgruppe Grund- und Hauptschule, später in verschiedenen Vorstandsfunktionen. In Herzlicher Atmosphäre wurden ihm die Urkunde und die Ehrennadel überreicht.



Buchempfehlung

von Klaus Reuter, Vorsitzender
der DGB-Region Düsseldorf
Bergisch Land

*„Arme und Reiche hat es immer
gegeben.
Nie wurde aber bisher
die private Bereicherung
mit solcher Schamlosigkeit
in der Öffentlichkeit
zur Schau getragen,
und nie wussten die Armen so
genau, wie reich die Reichen
sind.*

Das kann nicht gut gehen.“

Stéphane Hessel

Soziale Unruhen Der Aufstand wird kommen

In vielen Ländern der Welt wachsen Armut und Reichtum. Besonders in den so genannten Wohlstandsnationen. Soziale Unruhen in Griechenland, Irland, Spanien, Portugal, Frankreich und jüngst in Tunesien zeigen deutlich den steigenden Widerstand der Menschen gegen die herrschenden kapitalistischen Verhältnisse. Auch in Deutschland ist die große Mehrheit des Volkes mit dem bestehenden Wirtschaftssystem nicht einverstanden.

Der ehemalige französische Résistance-Kämpfer Stéphane Hessel hat im Alter von 93 Jahren eine Protestschrift gegen den Finanzkapitalismus und gegen die Aushöhlung des Sozialstaates veröffentlicht. Er ruft seine Landsleute darin auf, sich zu empören über den Zustand der Welt. Sein kleines Buch (32 Seiten) mit dem Titel „Empört euch!“ findet reißenden Absatz, und mehr als eine Million Exemplare wurden seit Anfang dieses Jahres bereits in Frankreich verkauft.

Eine weitere Publikation aus Frankreich zeigt, wie stark die Sehnsucht, besonders junger Menschen, nach Alternativen zum herrschenden kapitalistischen System ist. „Nie war das Gefühl eines unmittelbar bevorstehenden Zusammenbruchs so lebhaft!“ So steht es in dem glänzend geschriebenen Buch „Der kommende Aufstand“ (L'insurrection qui vient), das auch in einer deutschen Übersetzung vorliegt. Die Autoren sind ein namenloses Kollektiv. Für den Rezensenten der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (FAZ) Nils Minkmar ist der Text auf dem besten Weg, das „wichtigste linke Theoriebuch unserer Zeit“ zu werden.

Franz Kersjes

Junge GEW im Düsseldorfer Stadtverband

Nach den tiefgreifenden Reformen an den Hochschulen – Modularisierung, Verkürzung der Studiendauer, Einführung des Praxissemesters etc., wird nun auch der Vorbereitungsdienst reformiert. Ein Projekt, das Schwarz-Gelb begonnen hat und Rot-Grün jetzt fortführt.

Was ist dabei rausgekommen für die Referendarinnen und Referendare?

Das Turboexamen in 18 Monaten, mehr Arbeit für's gleiche Geld mit der Perspektive, nach Absolvierung des verkürzten Vorbereitungsdiens-tes erst mal 3 Monate arbeitslos zu sein! Es liegt einiges im Argen bei dieser Reform, vor allem die Interessen der LAAs bleiben häufig unberücksichtigt und werden finanzpolitischen und organisatorischen Manövern geopfert!

Kontakt Junge GEW in Düsseldorf:

H.Tuszyński@gmx.de

und Johannes Heck : j.heck.lmg-duesseldorf@gmx.de

**Du willst aktiv in der Jungen GEW mitwirken?
Dann komm zu unserem brandneuen Stammtisch!**

Wo? Safran, Collenbachstraße 21 (Nähe Dreieck)

**Das nächste Treffen ist für den 10. März geplant, Ort & Uhrzeit
wird auf www.gew-duesseldorf.de bekannt gegeben.**